

erschint täglich von 7 Uhr in der Expeditions-Kasse...
Preis 28000 Kpl.
Für die Rückgabe einzelner Blätter macht die Expedition nicht verbindlich.
Anzeigen...
Verleger: K. S. Neumann, Neudamm-Str. 14, in Dresden.
Druck: K. S. Neumann, Neudamm-Str. 14, in Dresden.

Dresdner Nachrichten

Zeitung für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Anzeige...
Preis...
Verleger...
Druck...

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Nr. 277. Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch: Dr. Emil Bierey. Dresden, Montag, 4. October 1873.

Vocales und Sächsisches.

Die 150jährige Gedächtnisfeier der im Jahre 1825 vom Grafen Waderbarth am Ende der hiesigen Ritterstraße erbauten Kadetten-Schule, des jetzigen Cadettenhauses, fand gestern durch Abhaltung einer Parade des Cadetten-Corps Mittags 12 Uhr, einer Festtafel um 3 Uhr, woran außer dem gesamten Lehr-Perzonal des Cadettenhauses auch der frühere Commandant des Cadetten-Corps, Herr General-Vizeutenant v. Montbe, Excellenz, Theil nahmen, sowie eines Balles, welcher Abends 7 Uhr begann und durch die Gegenwart S. Maj. der Königin verherlicht werden sollte. Der Paradesaal des Cadettenhauses hatte ein festliches Gepräge angenommen. Die Bildnisse sächsischer Fürsten waren mit Guirlanden umwunden, die hellblauenverzierten Säulen hatten sich mit frischem Grün geschmückt, im Hintergrunde erhob sich aus einem Aufbau von Blattpflanzen die Wüste des Königs Albert. Vor derselben trugen sich die Degen, welche die Prinzen Albert und Georg in den Jahren 1841-43 und 43-46 als Zöglinge des Cadettenhauses getragen hatten. Zwischen zwei Fenstern sahen die photographischen Bildnisse der sächsischen Offiziere, die 1870/71 den Helmbüsch vor dem Feinde gefunden, mit frischem Lorbeer umkränzt herab auf die kriegerische Jugend. Seine militärischen und Civil-Lehrer zur Rechten war das Cadetten-Corps aufgestellt; die Fahnenwache wurde von den Oberprimanern gebildet, dann folgten die 4 ersten Divisionen mit Bewehr; die jüngste Division ohne Bewehr folgte die Auffstellung. Vor 12 Uhr nahm eine glänzende Versammlung dem Cadetten-Corps gegenüber Aufstellung. Offiziere aller Grade und jeden Lebensalters, von den Veteranen wie den beiden Generals von Hase angefangen bis zu jungen Lieutenanten, Fremderliche Offiziere, die früher aus dem Cadettenhause ausgebildet waren, so z. B. ein preussischer Major und österreichischer Major, bildeten die überwiegende Masse; außerdem ehrten die Feiern durch ihre Gegenwart eine große Anzahl hochgeachteter Beamter. Wir erblühten u. A. die Minister v. Friesen, v. Hofst. v. Gerber und Abelen, den Ober-Hofmarschall v. Mönneritz, Präsidenten v. Zehmen, Kammerherr v. Edmannsdorff, Ober-Appellrath v. Friesen, die Bürgermeister Potentzauer und Neubert, der Geh. Rath Bar, Polizeipräsident Schwanig, Reg. Rath Berndt, Gensdarmarie-Oberinspector v. Cervini, Hofrath Schlömilch, Rector J. H. Berg, Geh. Rath Heuner u. A. Schlag 12 Uhr, mit militärischer Pünktlichkeit, erschien der commandirende General des 12. Armee-Corps, Prinz Georg, K. S., seinen ältesten Sohn, den Prinzen Friedrich August zur Seite. Ihn begleitete an der Thür des Saales der Kriegsminister v. Jachicz und der Commandeur des Cadetten-Corps, Oberst v. Weltz. Eine Militärkapelle intonirte „Den König segne Gott“ und der Prinz Georg schritt, begleitet vom Kriegsminister, dem Obersten v. Weltz mit gezogenem Degen zur Seite, unter den Klängen eines Marsches die Fronte des Cadetten-Corps ab, welches das Gewehr präsentirte. Die Divisionen formirten sich dann zu Bataillonen und defilirten mit geschultertem Gewehr. Als sie wieder divisionsweise aufgestellt waren, begann der Redeactus. Cadettengeneral Arnold trat vor die Fronte und feierte in deutscher freier Rede die militärische Bildungsanstalt, die vor 150 Jahren gestiftet wurde, aus der so viele Helden hervorgegangen seien. Er gelobte Namens seiner Kameraden für die Zukunft pünktlichste Pflichterfüllung, unverbrüchlichsten Gehorsam, „den schönsten Schmuck eines christlichen Soldaten“, freudigstes Vertrauen zu den Vorgesetzten und den Untergebenen, Wahrhaftigkeit, strenges Festhalten an den Geboten der Ehre, Pflege des Corpsgeistes, Abwendung von Krievlichkeiten, einen religiösen Sinn, diesen Schutz im Leben und die letzte Hoffnung vor dem Tode,“ endlich unverbrüchliche Treue zu dem angefallenen Fürsten — „führe uns die Fahne dereinst zum Siege, führe sie uns zum Tode!“ Die Gemandtheit und Sicherheit dieses Sprechers hinterließ einen recht günstigen Eindruck. Sodann trat Cadett v. Palm eine Uebersetzung der ersten Ode des Horaz vor, Cadett von Menden feierte in dialektischer französischer Rede mehrere Kriegshelden, darunter Bernhard v. Weimar; Cadett v. Blumer deklamirte ein selbstverfaßtes englisches Gedicht. Kammerherr Dr. v. Weltz vor die Fronte und entrollte in martialischen Worten ein Bild der Entstehungsgeschichte der Anstalt, aus der in anderthalb Jahrhunderten so viele leuchtende Sonnen hervorgegangen sind.

„Die eingreifendste Veränderung“, fuhr der Redner fort, „erfolgte 1867 als durch den norddeutschen Bund auch in Sachsen nach dem althergebrachten Vorbild Preussens an Stelle der bisherigen Militär-Ausbildung die Erreichung einer tüchtigen allgemeinen wissenschaftlichen Bildung als Ziel des Cadettenhauses festgesetzt worden war. Der Grund, auf dem dieses Haus so lange getruht hat, ist Gerechtigkeit, Pflichterfüllung, Vaterlandsliebe, Treue zu dem angefallenen Fürsten, jene Treue, ohne die der Soldat keine Ehre kennt, jene Treue, die sich durch die tausendjährige Geschichte der deutschen Stämme nicht und jetzt wie ein goldenes Heiß alle Glieder des geeinten Vaterlandes umschlingt. Nicht (damit drehte sich der Oberst dem Cadetten-Corps zu), bringt Sr. Majestät dem Kaiser, der die Herrlichkeit des Reiches wieder hergestellt hat, deutsche Treue, deutsche Helden, deutsche Arme entgegen! Meine lieben jungen Herren! Ihr mögt dereinst in unser sächsisches oder in ein anderes deutsches Armee-Corps eintreten oder als Ausländer wieder in eure Heimat zu kehren, auch Ihr, ein Jeder von Euch bringe dem Könige diese deutsche Treue entgegen!“ Der Redner schloß mit einem kräftigen Hoch auf S. M. den König Albert. Alle Haupter entblühten sich, alle Arme fuhrten in die Höhe, die Cadetten präsentirten, die Musik fiel ein, und dreimal erklang jubelnd das sächsische Hoch. Der jugendlichen Schaar nicht bloß, sondern allen Anwesenden wird dieser festliche Moment sich für immer in's Gedächtniß geprägt haben. Prinz Georg ließ sich nunmehr noch das Lehrpersonal des Hauses vorstellen und unterhielt sich mit einzelnen der Lehrer und einer Anzahl Cadetten auf's Freundschaftliche. Er trat dann vor die Fronte und rief mit lauter Stimme: „In dem ich jetzt von Ihnen Abschied nehme, empfehle ich Ihnen nochmals, daß Sie die erhabenden Werte Ihres Comman-

deurs sich tief in's Herz prägen mögen! Adieu!“ Ein hundertstimmiges Adieu! aus den Reihen der Divisionen schallte als Dank zurück. Damit schloß der Festact. Dem Generalpostmeister Stephan wird in der nächsten Zeit das Prädicat „Excellenz“ beigelegt werden. Gespannt darf man auf die in 8 Tagen stattfindende Wahl des Präsidiums der 2. Kammer sein. Die Nationalliberalen machen große Anstrengungen, die Wiederwahl des verdienten Dr. Schaffroth zu vereiteln. Zu diesem Behufe suchen sie ihre eigenen Reihen so viel als möglich zu verflären. So sind verschiedene Einwirkungen versucht worden, um die fortschrittlichen Abgg. Wäber und Dr. Böhmne zu den Nationalliberalen hinüberzuziehen. Natürlich vergeblich! Selbst eine Agitationsreise des Abg. Ludwig hatte gleichen Erfolg. Gestern fand in Leipzig eine von Dr. Wiedermann einberufene Versammlung der nationalliberalen Abgeordneten statt, in welcher vertrauliche Besprechungen über die Präsidentenwahl gepflogen werden sollten. Respicirt Wiedermann selbst auf den Präsidentenpost?

Aus Berlin theilt man uns von unterrichteter Seite mit, daß das königl. sächsische Finanzministerium besonders dadurch genötigt gewesen sei, eine Anleihe von 8 Millionen bei einem Bankconsortium aufzunehmen, weil der Reichsinvalidenfonds sich außer Stande sah, dem sächsischen Finanzministerium, wie ihm erst in Aussicht gestellt war, jene Summe vorzuschüßen. Die augenblickliche Finanzlage des Reichsinvalidenfonds habe eine solche Creditnachfrage nicht gestattet; die Vollendung der sächsischen Staatsbahnbauten aber die baldige Beschaffung solcher beträchtlicher Bahnmittel nöthig gemacht.

In unserem gestrigen Blatte hatten wir ein uns mitgetheiltes Gerücht, daß ein hiesiger bekannter Geschäftsmann entwichen sei, um sich einer gegen ihn eingeleiteten Untersuchung zu entziehen, als auf einem Irrthum beruhend desavouirt. Nun ersehen wir aber aus einer Veröffentlichung des kgl. Bezirksgerichts vom gestrigen Tage, daß jenes Gerücht doch ein vollkommen begründetes gewesen sei. Es wird nämlich bekannt gemacht, daß gegen den Besitzer einer Dampfseifensfabrik und Maschinenbauanstalt in Eßbau, den Commiffionsrath Josef Wolf Hampel, die Verurtheilung wegen betrügerischen Bankrotts und Urkundenfälschung in gewinnfüchtiger Absicht und gegen seine Ehefrau Marie Clara verheh. Hampel, geb. Jägle, die Verurtheilung wegen Verhülfe in diesem Verbrechen eingeleitet worden sei und zugleich des Ersuchen gestellt, die Angeklagten, da sie nicht zu ermitteln gewesen, als der Bluth bringend verdächtig, in Betretungsfalle zu verhaften.

Die beiden kaiserlichen Präsidentinnen des hiesigen Frauenvereins, der zur Beschaffung billigerer Lebensmittel begründet worden war und im Anfang eine recht segensreiche Thätigkeit entfaltete, haben Dresden verlassen. Frau Rahmstorf Dr. Hamillon hat sich nach Wien begeben, um dort ihrer Kunst obzuliegen; wohin Frau v. Ströbinger, die nicht weiter bekannt, der Gedanke, welcher dem Frauverein zu Grunde liegt, ist jedoch ein zu glücklicher, um durch anfängliches Mißgeschick entmuthigt zu werden. Wir hören, daß demnächst die Vorzüge des Berliner Hausfrauenvereins, Frau v. Woytowicz, weiter kommen und einen Vortrag halten wird. Der hiesige Verein hat sich mit dem über 6000 Berliner Hausfrauen zählenden und ungemein erfolgreich wirkenden Verein in Verbindung gesetzt und wird dessen erprobte Organisation annehmen und einführen.

In Elterz ein in vor Kurzem ein und Königin gebürtiger Schloßherrn des hiesigen Schlosses so unglücklich von der Welt getrennt. Das er sich den Pfahl eines in der Nähe stehenden Baums oberhalb des Ganges fast 3 Zoll tief in den Kopf gesteckt hat. Zwar hatte der Mann noch so viel Weisheit, sich das Gift flüchtig ab dem Galle zu ziehen, später haben sich jedoch Entzündungserscheinungen der rechten Seite und Bewußtlosigkeit eingestellt, so daß der Schwerverletzte wohl kaum wieder aufkommen dürfte.

In Niedererndorf bei Herrnhut hat vor Kurzem ein Anecht Namens Probst bei dem Gutbesitzer Eißler, in dessen Dienst er getreten war, ein nettes Gaunerstückchen ausgeführt. Er gab vor, seine Sachen holen zu wollen, und hat den Dienstherrn um Pferde und Wagen. Diese wurden ihm zwar bereitwillig übergeben, aber Aoh und Meier sah Herr Eißler niemals wieder; der ungetreue Anecht hatte solche um ein Williges in Unwürden betäubt an den Mann gebracht.

In der Nacht des 28. September wurde in Seiffenensdorf ein Act bei einem Einbruchdiebstahl im Geschäft des Gutbesizers Berndt attrapirt und in das k. Gerichtsamt zu Großschönau eingeliefert. Hier kam man dahinter, daß man es mit dem aus Gabel gebürtigen Heber Carl Eijelt zu thun habe, welcher wegen eines in Obererndorf verübten Diebstahls am 23. August in die Straf-Anstalt Sachsfenburg eingeliefert worden und am 15. September daraus entwichen war.

Deffentliche Gerichtsverhandlung am 28. Sept. Der Kellermeister Veberich Schulte hier machte in den hiesigen Abendstunden des 2. August im stark angefüllten Zustande die Bekanntheit der auf der Anklagebank erscheinenden Gräfinne Emilie Felber, geb. Weidte, als Schandau gebürtig, und entbrannte gegen dieselbe in heftiger Rede. Zunächst acceptirte die Angeklagte die Bemerkung Schulte's, einige Glas Oesterling in Gemeinschaft des Verküters zu trinken, dessen kleinerer Kistchen sich in einen großen Überzugsbeutel war und zwar so, daß er hätte sollte, sich auf den Wein zu erhaseln. Die wunderliche Abendstunde hat das Wiederpaar ganz besonders zu einem Scherzen im freien ein und bald hatte es in einem innerhalb eines Hauses stehenden Wagen sein Nachtquartier aufgeschlagen. Als Schulte laut schreien dem schönen Morgen entgegenstimmte, machte sich die wackende Felber daran, die hohlen des Schlafens zu lernen und gelangte damit in den Besitz einer Schärpe von 60 Mark, womit sie nun, ohne vorher Abschied zu nehmen, scheinbar verwich. Veberich Schulte merkte den Streich erst gegen Morgen, als er seine Feuerkammer öfnete und gerieth nachher in nicht geringes Erstaunen dem die Angeklagte bei der Polizei sofort nachgelte. Es gelang sehr bald, die von ihrem Gemann getrennt lebende und noch nicht criminal bestrafte Felber zu ermitteln und das Schloßversteck verrathend sie heute nach reinem Geständnis zu einer viermonatlichen Ver-

hängnisstrafe. Die Angeklagte nahm den Urtheilspruch unter lauten Weinen entgegen, und erklärte, nicht die Strafe antretzen zu wollen, während der vollkommen einträgliche Schulte sich so fort nach seiner Vernehmung wieder entfernte. Die Ursache, welche den Act Urtheilsmäßigkeit bedingenden Selbstbühnen Johann Veberich Schulte aus Schandau bei Gamen; auf die Anklagebank führt, wird ein sehr unglückliches Verhältniß auf eine Anzahl junger Vertreter der Aristokratie denen es unentbehrbar nur darum zu thun war, den geschmeichelten Ohren des Angeklagten, mit ihnen im vertraulichen Verkehr zu stehen, ferner zu unterhalten, um ihm nach und nach gänzlich keine Grapattheit bei unmäßigem Genuß theurer Weine abzunehmen, die der betauernde junge Mann zu dem Ueber zu stürzen den Verbrechen der Verschwendung und mit ihm sein Unglück beilegte. Schulte schloß anzuheben ein aus 200 Blt. ausgeschicktes Papier mit dem Absicht eines Bekannten, Paul Geermann, zu überbringen 27 welches der Kaufmann Winter auf der Weichstraße Diacont hatte und das nachträglich von dem angebliehen Acceptanten begehrt wurde. Ferner machte er sich der Fälschung eines zweiten Scheinbills in der Höhe von 500 Thalern schuldig; als Acceptant für eine nochmalige der genannte, versetzt in Höhenmittel lebende Geermann und Winter Diacont hatte wiederum mit einem räthelhaft gehalten. Diebstahl nahm die Sache einen unglücklichen Verlauf, denn das Papier, das mit Vertheilung und so erfolgte Anleihe, was hätte nicht im vertraulichen Verkehr auf der Arbeit des Acceptanten, während Schulte erklärte, er habe sich nicht daran zu halten, sondern die Unterschleifung lassen. Die Vernehmung des Schulte so draben Angeklagten machte einen demüthigenden Eindruck und ließ durchaus seinen Zweifel übrig, daß er als Opfer der Betrugsbühnen seiner ehemaligen Freunde, welche ihm stets bedeutende Entschädigungen in Aussicht gestellt, aber die Welt erhalten hatten, zu betrachten war. Schulte hatte seine letzten Hoffnungen, aus einer Anzahl vorräthiger Cassenbills, die er als Opfer der Betrugsbühnen seiner ehemaligen Freunde, welche ihm stets bedeutende Entschädigungen in Aussicht gestellt, aber die Welt erhalten hatten, zu betrachten war. Schulte hatte seine letzten Hoffnungen, aus einer Anzahl vorräthiger Cassenbills, die er als Opfer der Betrugsbühnen seiner ehemaligen Freunde, welche ihm stets bedeutende Entschädigungen in Aussicht gestellt, aber die Welt erhalten hatten, zu betrachten war.

Witterungs-Beobachtung am 3. October, Mittags Barometerstand nach Otto & Wolf hier: 28.00. Roll 1 1/2 V. (seit gestern 1/2 V. gefallen). — Thermometer nach Reaumur: 13 Grad über Null. — Die Schloßurmlöhne zeigten Schwachwind, Himmel: bewölkt.

— Höhe in Dresden, 3. Octbr., Mitt.: 145 Cent. unter 0

Feuilleton.

Die Familie... Vorstellung am 2. Oct. im kgl. Hoftheater war lehrreich und sehr besucht und bei aller Schöpfung der Herr v. ... wird sich schwer behaupten lassen, daß dieser feierliche rechte Darsteller zur Veranschaulichung des Helden, von dem Gedanken Blau angefrankten Danesingling beider Tage. Gerade die derbe Natürlichkeit Herrn v. ... seine Figur und der schlagereine schwarze Hutkopf ließen diesen Feuilleton aber als Meister erkennen. Der Versuch im Dialog braucht man, da Herr v. ... nicht erst zu verstehen. Darin aber wird man allseitig einig sein, daß unser kraftvoller Heldenspieler sich so selten wie möglich in dem hohen sentimentalen Denken bewegte.

Aus Paris wird folgendes berichtet: Ein Quartett von ... das vor einigen Tagen im Théâtre des Folies-Bergues seine erste Vorstellung gab, ist ebenfalls die größte Begehrte. — Es sind dies wirkliche Punkte. Ihrem Lehrer, einem Dichter, Namens Hans Zimmer, ist es gelungen, Ansecht dieser Thiere in zwei Tönen bellend zu lassen. Der erste Hund hat e. g. der zweite Hund e und h, der dritte Hund d und a, der vierte Hund (stetendend der Komiker) i und h zu bellend. — Bei der Vorstellung nun berührt der Lehrer mit einer kurzen Worte den Künstler, der gerade zu singen (i) hat und auf diese Weise hört man die drei und Quartoletta. La donna e mobile“ und ein Hornet eines deutschen Waldlers. Der „Häher“, dem wir diese Notiz entnehmen, sagt: „Wir haben einen solchen Vorstellung beobachtet! Nichts auf der Erde Geübter ist denkwürdig; jedoch die Haare sträubten sich bei dem Gedanken an die unglückliche Geburt, die für diesen sonderbaren Geklämmer zur Ausbildung seiner Schüler notwendig war.“ Welchem der hiesigen Victorienkünstler wird es wohl gelingen diese Kunst-Specialität zu erwerben? Auf nach Paris!

Briefkasten.

H. M. „Warum tragen die preussischen Geld- und Silbermünzen nicht wie die sächsischen, die Buchstaben V. G. G.“ — In Preußen wurde bereits die Prägung des großen Regalenschnitts der „Vier“ „Der Graven“ oder „Der Großen Gnaden“ auf den Münzen weggefallen. Geldes geschicht ist bei den sächsischen Münzen. Sowohl die Goldmünzen, als die neuen silbernen 5-Markstücke Königs Albert's zeigen keinen Jubel nicht mehr, während dieselbe auf einigen der zur Verfertigung kommenden Medaillen noch beibehalten sind. Von den neuesten deutschen Goldmünzen führen nur die der beiden Großherzöge von Mecklenburg und die der Fürsten Heinrich's XXII. Neuf. Alt. Vn. nach V. G. G.
W. in Gr. „Kann ein Mann, der sein Andern nicht prüft, der in seinem Jähren 200mal in der Augen der ganzen Welt schließt und an die Hand wirkt, der sich überhaupt viele Unbilligkeiten zu Schulden kommen läßt, überhaupt im Amte bleiben?“ — Sind Ihre allerdings schweren Anschuldnungen begründet, so müssen Sie als Mann des Rechtes am besten wissen, wie den Schwereiden abzuwehren.
G. in A. „Denn... haben alle komisch. Kakt. Staatspapiere gleiche Garantie?“ — Sämmtliche sächsische Staatspapiere genießen indessen die gleiche Garantie der Landes-Regierung.
Bruno. „Wird die Verteilung des Herrn Dr. Hugo Müller, das Drama „Jesus Christus“, welches Sie in Nr. 83 Ihres Blattes ansahen, wohl noch stattfinden?“ — Bleibt leicht gegen Weisheit in der dem Theater unglücklichen Zeit.
E. S. „Gründet, Bekundung Anschaffung einer künstlichen Nase werden Sie sich an den gelehrten Verfasser der hiesigen Zeitschrift Richard Kinde, Vorkaufstraße.
W. in Gr. „Wo ist das Volk-Weiß zu haben, wonach eine alte Frau ten Vorkaufstraße machen darf, welche Zeit in Gold?“ — Alle Weiber sind oft zuverläßlicher als junge Männer! Zufällig ist sie freilich nicht; die Zeiten der Mutter- und Mütterfrauen sind vorüber. Was werde Sanct Etergan sagen!

Schwarze Seiden-Stoffe, Tischdecken.

Nº 9. Adolph Renner.

Möbel-Cattun, Cretonne, Damast.

Advertisement for Adolph Renner's goods, including Seidene Schürzen, Moirée-Schürzen, Alpacca-Schürzen, Confections, Damen-Kleiderstoffen, and Morgen-Kleider. Location: Eckhaus der Badergasse.

Die Annahmestelle von Annoncen in Dresden Altmarkt 4, I. Rudolf Mosse.

Dr. Fr. Lengil's Birken-Balsam. Advertisement for a medicinal product derived from birch bark, used for skin ailments.

Zur Pflege und Schönheit der Haut. C. Süß' Glycerin-Präparate. Advertisement for various skin care products like Glycerin-Coldcrème-Seife and Gurkenmilch.

Nähmaschinen. Advertisement for Singer sewing machines, highlighting their quality and reliability.

Eiserne Bettstellen, Kinderwiegen, Blumentische. Advertisement for iron beds, children's cradles, and flower tables.

König Friedrich August Hütte, Potschappel bei Dresden. Advertisement for a factory specializing in steam engines and machinery.

Spiegel- u. Gemäldemagazin. Advertisement for a gallery and mirror shop.

Die Fabrik für Bedachungs-Materialien und Asphaltierungen. Advertisement for a factory producing roofing materials and asphalt.

B. Lohse & Rothe in Niederau. Advertisement for a factory producing wood and stone roof coverings.

Isländisch-Moos-Pasta. Advertisement for a medicinal product made from Icelandic moss.

Dr. Treibich. Advertisement for a doctor's office providing consultations.

Joh. Aug. Schaller. Advertisement for a coal and wood merchant.

Meine Goldcompositions-Uhrfetten. Advertisement for watch oils and gold compositions.

Feldschlösschen Zum Kirmesfeste

Großes Militär-Concert
von Herrn Kapellmeister
A. Trenkler

mit der Kapelle des 2. S. 2. Reg. Nr. 101, Major Wilhelm
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Giltigkeit.
Die Ab.-Billets grüner Farbe verkaufen Ende October ihre
Giltigkeit.

Nach dem Concert **Ballmusik.**



Heute Abend-Concert
vom Capellmeister Herrn Erdmann Puscholdt mit
der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
Anfang 7 Uhr. Entree nach 10 Uhr. 50 Pf.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marschner.

Hotel Stadt Petersburg. Grosse Kirmesfeier,

verbunden mit
Großem Militär-Concert,
aufgeführt von dem Militär-Regiments-Tabakorchester und
Trompeten-Bataillon Herrn M. Erdmann mit dem Trom-
peterchor des 1. S. 2. Regiments Nr. 12.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Concert Ball.
Veranstaltet von Frau verw. Franke.

Gewerbehaus

Dienstag den 5. October

Erstes Sinfonie-Concert

von Herrn Kapellmeister
H. Mannsfeldt
mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets, gültig für alle Wochen- und Sonntag-
Concerte, sind zu 3 Mark in Vorstadt bei Herrn **Gustav
Weller**, Dorotheenstraße 10; in Altstadt bei Herrn
Carl Gustav Schütze, ar. Meißnerstr. Nr. 1 und Abends
an der Kasse zu haben.

Schmieder's Victoria - Salon.

Schützenplatz 16 u. Dstra-Allee.
Heute Montag den 4. October 1875

Erstes Auftreten

der ersten Solotänzerin **Frl. Adele** aus
St. Petersburg.

Auftreten des gesammten Künstler- Personals.

Kaffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Parterre-Billets zu 60 Pf. sind in den bekannten Ver-
kaufsstellen zu haben.

Dienstag den 5. October

Der Kanonen-König. F. W. Schmieder.

Concert-Haus
mit
Victoria-Salon.
Volks-Theater.
Waisenhausstrasse Nr. 25.

Heute Montag den 4. October
Eine verfolgte Unschuld.

Wohl u. M. Gänger, Musik v. Conrad.
Geistes Auftreten der „Ninnos campanologos“, **Geschw. Spira**
(span. Glockenrüttel-Concertisten), Gastspiel der englischen Chan-
sonnetten-Sängerin **Miss Hammond**. Auftreten der russ.
Gesangs- und Tänzerin **Mlle. Leonora Orlova**, des japanischen Gauklers
Mlle. N. N. N. des Circus-Belochischen **Mlle. Venati**.
Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direction.

Grand Restaurant Rittersaal.

Waisenhausstrasse 29.
Heute Montag **Großes Streich-Concert** vom Herrn
Musikdirector **H. Rommel**, mit seiner Capelle.
Nik. Nersisjan ein ganz heutz. **Olaf Hildeberg** Lager und
der **Calandacher Patriarch** Bier.
Nachmittags-Abend **Nadelpilz Ritter**, Restaurateur.

Bergkeller.

Heute Montag den 7 Uhr an
Ballmusik. Garbenst. Hof.

Salon Varieté.

Volks-Restaurant.

Eingang Wobergasse 29 und große Sträßgasse 1.
Heute Concert u. Vorstellung.
Erstes Auftreten des Wiener Couplet- und Walzerkönig
Herrn Friedrich Angerer.

Gastspiel der englischen Chansonnett-Sängerin und Tänzerin
Miss Fanny Taylor
vom Crystalpalast zu London,
sowie Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 25 Pf.
G. Tietzenborn.

Lincke'sches Bad.

**Heute Montag von 7 Uhr an
Ballmusik.**

Tonhalle.

Heute Ballmusik.
von 7-10 Uhr Tanz-
verein.
Julius Hartmann.

Bamm's Etablissement.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.
Julius Hartmann.

Biana-Saal.

Heute Ballmusik, von 7-12 Uhr Tanzverein.
G. Voigtländer.

Restauration zur Eintracht.

Heute Tanzveranstaltungen. **H. Menzel.**

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
L. Franke.

BelleVue.

Heute Ballmusik, von 7-12 Uhr
Tanzverein zu 80 Pf. Entree frei.
J. Pietzsch.

Gambrinus.

Heute von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein.
M. Kretzschmar.

Güldue Rue.

Heute Ballmusik.
M. Hissbach.

Wedinger Lagerkeller.

Heute Montag starkbesetzte Ballmusik.
H. Reinhardt.

Hamburgs.

Heute Aränzchen.
Anfang 8 Uhr. Billet 75 Pf.

!!Wichtig für Damen!!

ist es unbedingt, zu wissen, dass im
**Concurs-Massen-
Ausverkauf**
Victoriastrasse 2
nur noch 6 Tage
die noch vorhandenen Waaren-Vor-
räthe entschieden geräumt werden:
die Preise daher noch be-
deutend billiger, wie bisher.
**Ca. 2000 Mtr. schwarzseidene
Ripse und Gros-Failles**
in großartig schöner Qualität, alle 22^{1/2} Far.
**Ca. 550 Stück Schweizer Zwirn-,
Damast-, Muss- u. Züll-Gardinen,**
das Renster 1 Mark, 2.50, 4, 6 bis 10 Mark, reeller
Fabrikpreis 1 bis 80 Mark.
Ca. 720 Paar Waffelbettdecken, pro Stück 1,
2.50, 4, 6, 8 bis zu den allerfeinsten von 12 Mark,
reeller Fabrikpreis 5 bis 40 Mark.
**Ca. 300 Stück Shirts, Chiffons, Pique, Bar-
chents, Dowls etc., sowie kleinere Taschentücher**
zu erstaunlich billigen Preisen.
Schwarze Zylinderhüte à 1^{1/2}, 2, 3 bis 5 Thlr.,
reeller Preis 5 bis 30 Thlr., sowie Fichus in allen
Arten enorm billig.
Für Putzgeschäfte sind Muls, Tulls, Blon-
den, echter Sammet eingetroffen, die mit be-
deutendem Rabatt abgegeben werden.
Das geehrte Publikum wird darauf ausdrücklich
aufmerksam gemacht, daß dieser Ausverkauf nicht
mit anderen betarlig Anzeigen zu vergleichen ist, da nur
reelle und gute Waare zu benannten billigen Preisen ge-
liefert wird.
Ger. Verwalter.

Gardinen u. Möbelstoffe

in Farben- und Muster-Auswahl, wie sie hier in Dres-
den noch nie gesehen worden. Die Preise sind auch
die sogenannten Ausverkauf-Geschäfte nicht im
Stande so billig zu stellen, als es geschehen kann und
auch geschieht
Schreibergasse im Bazar.

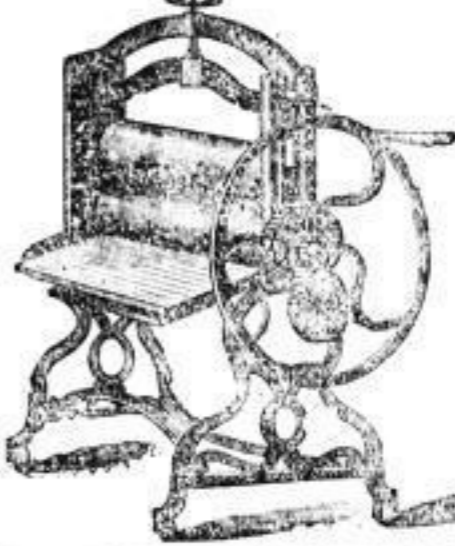
Unterzeichnete eröffnet am 1. November d. J. eine Gesangs- und Opernschule

Der Unterricht umfasst folgende Fächer:
Solo-, Ensemble- und Chorleitung. — Klavier-, Thea-
ter-, Italienische Sprache, Declamation, Mimik, Rollenstudium,
Bühnenübungen.
Das jährliche Honorar für gesungene und musikalische Aus-
bildung beträgt 450 Mark.
Mit gleichzeitiger Vorbereitung zur Bühne 600 Mark.
Auguste Götz, Großherzogl. Sächs. Kammerfängerin.
Anmeldungen bis 5. October nach **Weißer Strich** bei
Fredden. Vom 5. October ab **Vittichstraße 9.**
Prospecte sind in allen Musikalienhandlungen
zu haben.

Bekanntmachung.

Bei dem königlichen Stalle anber sollen
Freitag d. 8. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
mehrere ausrangirte Zugpferde, in den königlichen neuen
Ställen an der Stallstrasse, gegen öffentliche Versteigerung öffent-
lich veräußert werden.
Dresden, am 2. October 1875.

Königliches Ober-Stallamt.



**Wäsche-
Wangeln**
vorzüglichster
Construction,
(prämiirte
Ausstellungs-
gegenstände)
und
**Wring-
Maschinen**
sind besonders gut u.
billig, empfiehlt
**Richard
Berthold,**
Galienhausstr. 7.

37	37
<h2>Mädchen- Kleider,</h2> <p style="font-size: small;">Zaquetts und Regenmäntel für das Alter von 1 bis 14 Jahren empfehle, ich aus bekannt guten Stoffen, nach neuesten Moden arrangirt, zu sehr soliden Preisen.</p> <p style="font-weight: bold; font-size: small;">P. Schlesinger, Wilsdruffer Strasse</p>	
37	37

Buchdruckerei Barthel & Büttner, Landhausstr. 1,

unmittelbar am Neumarkt, liefert binnen 10 Minuten
Visiten-Karten
100 Stück zu 150 und 200 Pfg.
auf engl. Carton oder Glas.
Warte-Salon bietet sich im Café von H. Röhle im
Bartterre.

Das Drogen- u. Farbenwaaren- Geschäft

en gros & en detail
von **Johannes Thenius,**
Gr. Meißnerstr. 1.

empfehlen für den Hausbedarf: Benzol, Weizen, Gampfer, Bleich-
Extract, Gelatine, Gewürze aller Art, S. Indier, Stärke zu Weizen
u. Weizen, Kaardt, Bismuth, superfeine Weizenmehl, Mäcker-
pulver, Mäckerpulver, Mäckerpulver, Stearinalichte, Prima
Wiener Kerzen per Pfd. 1 Mark, Apollon, Victoria u.
Kronleuchter-Kerzen per Pfd. 75 Pf., Sand u. Toiletten-
Seifen, Soda, Weizen- u. Weizen-Stärke, Wasserglas, Berner
Gement in Tonnen u. ausgewogen, Gyps, Schlemmcreide, Wasser-
farben, Gelbchen, Bleichmittel, und Kuchel, trocknend, Wein, Kaffee,
Vielnd, Veindfink, Vanill, Schablonen, Zerkoch, Spiritus zum
Polieren u. Brennen, Terpentinöl. — Weiberische Teile u. Glasen
zur Destillation u. Parfümerie.

1. Ausloosung im October 1875. Als vorzüglich sichere, ruhige Kapital-Anlage

empfehlen sich die mit Genehmigung der königlichen Staats-
regierung von der Leipziger Hypothekbank ausgegebenen
ausloosbaren Hypothekbankscheine
(Pfandbriefe),
welche innerhalb längstens 60 Jahren vom Ausstellungs-
tage an zur Auslösung durch Zinsrücklagen gelangen.
Die 1. Ausloosung von Stückem erfolgt im October
dieses Jahres.
Die Hypothekbankentheine sind auf den Zinsfuß von 4^{1/2}
Procent ausgestellt, in Stückem von 150, 300 und 1500 Mark,
in Ausfertigung vom 1. October 1873 zum Preise von 95 Procent
zu haben beim Bankhause
Becker & Co. in Leipzig.
Das heutige Blatt enthält 4 Seiten.